

# ausstellungen 2010

Inspiration

01 | georg hilburger | hirschau / weimar

02 | rolf simon-weidner | kiel

03 | mirjam kastner / weimar / kiel

04 | fritz / porstmann / kurrek | c.keller-mai-ausstellung

05 | gruppe mieze schindler | erfurt

06 | colorviolence | weimar

07 | gisela kurkhaus-müller | berlin

08 | abes erd | jena

09 | christoph schaffarzyk | weimar

10 | friederike und uwe | münchen

11 | andré zimmeck | weimar

12 | ausstellung der aids-hilfe weimar

skizzen, aquarelle, siebdrucke  
23.07. bis 19.08.2010

[www.kurkhaus-mueller.de](http://www.kurkhaus-mueller.de)

galerie markt 21  
99423 weimar  
03643 502755  
[www.c-keller.de](http://www.c-keller.de)



Zur Vernissage am Freitag, 23.07. ab 21 Uhr laden wir herzlich ein.  
Musik: Izidor Kokovnik, Akkordeon. Die Künstlerin ist anwesend.

Gisela Kurkhaus-Müller



### Gisela Kurkhaus-Müller

1938 in Köslin/Pommern geboren  
aufgewachsen in Mecklenburg

Studium an der Hochschule für  
Grafik und Buchkunst Leipzig bei  
Wolfgang Mattheuer

Dozentin für Entwurf an der  
Fachschule für Werbung und  
Gestaltung Berlin

Malerin/Grafikerin sowie Designerin und Projektmanagerin

Initiatorin von Berliner Salons unter Einbeziehung verschiedener Künste  
Personalausstellungen und Beteiligungen im In- und Ausland

Der Beginn meines Skizzierens war das direkte Zeichnen u.a. am Strand auf die Radierplatte. Ich wollte Genauigkeiten vermeiden. Verbesserungen waren bei dieser Technik nicht möglich. So entstanden Kaltnadelradierungen, aber auch Ätzzradierungen. Vorher wurden die Zinkplatten zugeschnitten und beschichtet. Ich ließ diese Zeichnungen in ihrer ursprünglichen Form bestehen und akzeptierte diese spontane Form für mich als gültig. Diese Arbeiten stelle ich nicht aus, sondern nur die Nachfolgearbeiten aus Skizzen mit dem Kugelschreiber vor Ort und die daraus entstandenen Siebdrucke und Aquarelle. Die Kugelschreiberskizzen (21 x 15 cm) fügte ich eines Tages, als ein Projekt anstand, in Originalgröße zu einem Bilderbogen (70 x 100 cm) zusammen und kopierte sie im Copy-Shop als Linienzeichnung auf Transparentpapier. Das Sieb wurde damit belichtet und dann einfarbig gedruckt. Später habe ich auch einzelne Skizzen vergrößert. So entstanden Siebdrucke aus spontaner Zeichnung, die meist auf Farbpapieren dunkelviolett oder grün oder anders gedruckt wurden.

Gisela Kurkhaus-Müller hat in der Skizze das ihr adäquate Medium gefunden. Überzeugende, sparsam gesetzte Linien, mit dem Kugelschreiber aufs Papier gehaucht, kennzeichnen ihre Handschrift. Meist verzichtet die Grafikerin gänzlich auf Binnenzeichnung, Schraffuren und Plastizität. Die Reduktion auf das Nötigste ist ausreichend, um eine Idee vom Geschaute zu vermitteln. Meisterhaft gelingt es ihr, die Flüchtigkeit des Moments einzufangen. So füllt sie Jahr um Jahr ganze Bücher mit leichter schwungvoller Hand. Mit der Aquarelltechnik, die zum schnellen Arbeiten zwingt, behauptet sich die Farbe als Stimmungsträger im OEuvre der Künstlerin. Neben flotten Pinselstrichen in kräftigen Farben finden sich auch zart-flimmernde Pastellöne. Ihre Kompositionen und Überlagerungen, der Verzicht auf Perspektive und andere Konventionen im Bildaufbau sind ungewöhnlich. Der Zugang zu ihrer Bildwelt wird durch die Summe von Impressionen erleichtert, etwa wenn Gisela Kurkhaus-Müller mehrere Skizzen einer Serie zu großformatigen Tableaus zusammenfügt oder sie im Siebdruck vervielfältigt.

Heike Kramer



Königin Luse (1776 - 1810), Siebdruck, 21 x 15 cm

Titelbild: Königin Luse